LWF verabschiedet Prof. Dr. rer. nat. Rainer Brück in den Ruhestand

6. März 2024 | T. Wurmbach

Am 29. Februar fand in den Räumlichkeiten des Artur-Woll-Hauses die Abschiedsfeier für Prof. Dr. rer. nat. Rainer Brück statt, der nach 26 Jahren Tätigkeit an der Universität Siegen in den Ruhestand geht. Als Inhaber der Professur für Medizinische Informatik und Mikrosystementwurf hat Prof. Brück maßgeblich zum Erfolg der [Lebenswissenschaftlichen Fakultät](https://www.uni-siegen.de/lwf/start/) (LWF) und zur Entwicklung der Datenmedizin beigetragen. Dabei wirkte er in den Bereichen Lehre, Forschung sowie Wissenschafts- und Technologietransfer.

**Prof. Dr. Christoph Strünck, Dekan der LWF, eröffnete die unter dem Motto „Danke, Rainer!“ stehende Veranstaltung und führte durch das Programm. „Du hast die Chancen der medizinnahen Forschung und Lehre erkannt und dich dabei auf die Universität und die Region konzentriert“, so der Dekan zu Prof. Brück. Er lobte dessen Begeisterungsfähigkeit, Lösungsorientiertheit und Freude an interdisziplinärer Zusammenarbeit. Ulf Richter, Kanzler der Universität Siegen, schloss sich dem an und sprach Prof. Brück Dank und Anerkennung der gesamten Hochschulleitung aus. Prof. Brück habe etwas, das bleibt, aufgebaut und die Basis für den Erfolg der LWF gelegt. Zudem habe er „Pionierarbeit im Bereich der Datenmedizin“ geleistet.**

**Prof. Dr.-Ing. habil. Madjid Fathi, Lehrstuhlinhaber des Bereichs „**[**Wissensbasierte Systeme und Wissensmanagement**](https://www.eti.uni-siegen.de/ws/index.html?lang=de)**“ der Fakultät IV und langjähriger Weggefährte von Prof. Brück, erzählte den Anwesenden humorvoll von Prof. Brücks Werdegang und von Erlebnissen mit ihm im In- und Ausland. Er dankte ihm herzlich und bezeichnete ihn als *Ausnahmewissenschaftler*. Dr. Olaf Gaus, geschäftsführender Leiter der** [Digitalen Modellregion Gesundheit Dreiländereck](https://dmgd.de/) **(DMGD), präsentierte im Anschluss ein vertontes Video und hob darin ebenfalls Prof. Brücks entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Datenmedizin hervor. Als bedeutendes Projekt nannte er „**[DataHealth Burbach](https://www.dmgd.de/projekt/datahealthburbach/)**“. Unter anderem lobte er Prof. Brücks Bestreben, den Menschen in der Region das Thema *Datenmedizin* näherzubringen: „*Public Understanding of Science* gehörte für dich zum Bestandteil der Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte in alle Gruppen der Gesellschaft hinein, was für eine enorm hohe Akzeptanz deiner und unserer Themen gesorgt hat“, so Dr. Olaf Gaus.**

**Neben den bereits genannten Rednern sprachen auch Prof. Dr. med. Jaap Verweij, Gründungsdekan der LWF, und Dr.-Ing. Kai Hahn, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Team „Medizinische Informatik und Mikrosystementwurf“, Prof. Brück ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Vor dem inoffiziellen Teil der Feier bedankte sich Prof. Brück sichtlich gerührt für die vielen wertschätzenden Worte. Er bezeichnete den Anlass der Veranstaltung als gleichermaßen schön und traurig. Der Ausnahmewissenschaftler bleibt trotz aller Errungenschaften bescheiden und sprach mit den Worten „Die Erfolge hätte ich allein nie erreicht.“ allen Teams seinen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit aus.**

|  |  |
| --- | --- |
| Autorin Text:  Autor Bild: | T. Wurmbach M. Schäfer |
| Bildtitel: | Dr. Olaf Gaus (l.) übergibt Prof. Dr. rer. nat. Rainer Brück symbolisch das Titelblatt des demnächst im Springer-Verlag erscheinenden Buchs „Datenmedizin“, das Prof. Brück gewidmet ist. |

Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck  
Forschungsschwerpunkt der Lebenswissenschaftlichen Fakultät, Universität Siegen

**Ansprechpartner** Dr. Olaf Gaus

**Adresse**  Artur-Woll-Haus, Am Eichenhang 50, 57076 Siegen  
**Postadresse** Universität Siegen, Forschungsschwerpunkt DMGD, Olaf Gaus, 57068 Siegen

**Telefon** +49 271 740-4988  
**Fax** +49 271 740-13859

**Mail** dmgd@uni-siegen.de  
**Website**  www.dmgd.de

DMGD

Die DMGD ist Teil der Lebenswissenschaftlichen Fakultät (LWF) der Universität Siegen. Ihre Ziele sind die Erforschung und Entwicklung (FuE) einer Datenmedizin zur Entlastung der ländlichen Gesundheitsversorgung im Dreiländereck Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen.

Gemeinsam mit niedergelassenen Ärzt\*innen, Kliniken und Pflegeeinrichtungen sowie Kreisen und Kommunen werden in FuE-Projekten digitale Lösungsansätze erprobt, die zur Entwicklung einer sektorenübergreifenden, interprofessionellen Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum beitragen sollen.